

Neue Chemiefabriken sind ein Meilenstein für Akzo Nobel

Arnheim, 26. September 2006

Wenn Akzo Nobel heute seine beiden neuen Chemiefabriken in Delfzijl offiziell eröffnet, markiert dies den Abschluss der größten Investition in die Chemiesparte, die das Unternehmen in den Niederlanden je getätigt hat.

Der Bau der Anlagen für Chlor und Monochloressigsäure (MCA), der eine Standortverlegung von Hengelo einschloss, erforderte Unternehmensinvestitionen in Höhe von ca. 200 Millionen Euro. Diese Ausgaben bedeuten auch das Ende von Akzo Nobels regulären Chlortransporten in den Niederlanden.

Die niederländische Regierung unterstützte das Projekt, zu dem die Europäische Kommission ihre Zustimmung gab, mit 65 Mio. Euro. Zur heutigen Eröffnung werden in Delfzijl zahlreiche Gäste erwartet, darunter auch der niederländische Umweltminister, Pieter van Geel.

„Dies ist ein Meilenstein für Akzo Nobel, denn der strukturelle Chlortransport auf Schienen ist damit vorbei“, sagte CEO Hans Wijers im Vorfeld der feierlichen Veranstaltung. „Ohne die volle Unterstützung der Behörden wäre das allerdings nicht möglich gewesen. Das Projekt beweist sehr deutlich, was durch eine erfolgreiche öffentlich-private Partnerschaft erreicht werden kann.“

Leif Darner, Mitglied des Akzo Nobel-Vorstandes und verantwortlich für die Chemiesparte, fügte hinzu: „Die Investition in die neuen Anlagen belegt unser starkes Engagement für unsere neu ausgerichteten Chemieaktivitäten. Das neue MCA-Werk in Delfzijl gehört weltweit zu den größten seiner Art und wird davon profitieren, dass einer der wichtigsten Rohstoffe - Chlor - von unserem zweiten neuen Werk auf dem Gelände geliefert werden kann. Dieses verwendet eine völlig neue Membran-Zellentechnologie und ist in Europa einzigartig.“

Die gesamte Chlorproduktion der neuen Fabrik wird über Pipeline an mehrere Verbraucher im Chemiepark Delfzijl geliefert. Der größte Nutzer wird die neue MCA-Fabrik sein. MCA wird als Zwischenprodukt in der Herstellung vieler Produkte verwendet, darunter Pharmazeutika, Kosmetika und Agrarchemikalien. Darüber hinaus gibt es Anwendungen in den Öl-, Bergbau- und Waschmittelindustrien.